

Die Dame im Pelz



Worum es geht

Der erst fünfundzwanzigjährige Künstler schuf dieses lebensvolle Porträt sehr wahrscheinlich als Auftragswerk. Dafür spricht, dass sich die Dame für die Porträtsitzung mit Pelz und Ohrringen repräsentativ herausgeputzt hat. An der klassischen Porträtmalerei seit der Renaissance ist die frontale Positionierung der Dargestellten orientiert, ebenso wie das Spiel der Hände, die neben dem Gesicht als Nebenschauplatz aus dem dunklen Grund hervorleuchten. Die auf Braun- und Beigetöne gestimmte Palette verrät Renoirs Bewunderung für Gustave Courbet, den er im Sommer 1865 in dem Dorf Marlotte erstmals persönlich kennenlernte.

Titel	Die Dame im Pelz
Inventarnummer	L 1423
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Auguste Renoir</u> (Künstler / Künstlerin): * 25. Febr. 1841 Limoges – † 02. Dez. 1919 Cagnes-sur-Mer (Alpes-Maritimes)
Datierung	1866
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 65,20cm / Breite: 54,00cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>19. Jahrhundert</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Leihgabe 2005 aus Privatbesitz
Literatur	Udo Felbinger: Renoir avant Renoir: Die Dame im Pelz. URL: http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2019/6432 , ART-Dok 2019, p. S. 1 , Nr. 1

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite